

Transparenz und Offenheit



In den vergangenen Ausgaben der KKA wurde mehrfach über Verbandsaktivitäten in der Kältewelt geschrieben – sei es über den VDKF und seine Messepolitik oder den DKV und die Querelen im Vorstand. Ich möchte die Ereignisse zum Anlass nehmen, einmal generell die Art und Weise, in der die Verantwortlichen in unseren Verbänden agieren, zu hinterfragen. Offenheit und transparentes Handeln sind nämlich nicht gerade die Tugenden, die man dabei erken-

nen kann. Wer z.B. erwartet hatte, bei der DKV-Versammlung die Hintergründe zu erfahren, warum es im Vorstand zu den Rücktritten gekommen war, sah sich enttäuscht. Als Grund wurde angegeben, der geschäftsführende Vorstand sei nur deshalb zurückgetreten, weil er die Abstimmung über den Geschäftsführungswechsel verloren habe. Deutlich war dabei der Vorwurf herauszuhören, es sei ein unprofessionelles Verhalten, gleich die Brocken hinzuwerfen, „nur“ weil man eine Abstimmung verloren habe. Dabei wusste sicher die Hälfte der Anwesenden im Raum, dass noch ganz andere Dinge vorgefallen waren und dass der Dreck, mit dem geworfen wurde, noch einigen an den Händen klebte. Das Abstimmungsergebnis wurde dann auch auf Nachfrage nicht offen gelegt – es sei anscheinend nur dem zurückgetretenen Vorsitzenden Ulrich Pfeiffenberger bekannt. Das ungläubige Raunen, das dabei durch den Saal ging, sprach Bände. Hier hat der Vorstand Vertrauen verspielt. Man kann nach solchen Ereignissen nicht einfach zur Tagesordnung zurückkehren, ohne die Mitglieder vorbehaltlos über das Geschehene aufzuklären.

Ähnliches gilt für den VDKF. Wer kann bitte außer der VDKF-Führungsetage sagen, warum wir jetzt eine IKK in Stuttgart haben? Welche Angebote hat zuletzt die Messe Nürnberg, welche die Messe Stuttgart vorlegt? Hat der VDKF jetzt wirklich größeren Einfluss auf die Gestaltung der IKK in Stuttgart, als er ihn in Nürnberg gehabt hätte? Welche 60 Firmen sollen es bitte sein, die sich schon zur IKK in Stuttgart angemeldet haben sollen? Welche Ausgaben werden in der VDKF GmbH in welcher Höhe und für was im Detail getätigt? Fragen über Fragen – deren Beantwortung aber leider ausbleibt. Man zieht sich beim VDKF schon fast traditionell mit der Aussage zurück, die Entscheidungen seien schließlich von gewählten Vertretern der Verbandsmitglieder getroffen worden. Wenn diese nicht mehr das Vertrauen genießen würden, könne man sie ja abwählen.

So kann es nicht weitergehen! Wir befinden uns nicht auf der Führungsebene eines Weltkonzerns, sondern in Verbänden und Vereinen mit +/- 1000 Mitgliedern. Geheimniskrämerei ist daher fehl am Platz und die fehlende Offenheit sollte künftig auch von den Mitgliedern vehementer eingefordert werden.

Ihr Christoph Brauneis